

Suldaer Zeitung

Erscheinung täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis ohne Frangobrief und Bestellgeld in Sulda (einschl. Post) 1.50 Mark. ... Relationsdruck und Verlag der Suldaer Verlagsdruckerei in Sulda. Schriftführer Nr. 9. ...

Wochen-Beilage: Illustrierte Sonntagszeitung

Monats-Beilage: Suldaer Geschichtsblätter

Am 9. Sept. 1914. Der Preis einer einseitigen Colonne, 47 mm breit, kostet 13 Pfg. ...

Nr. 207. Morgen-Ausgabe. Mittwoch den 9. September 1914. 41. Jahrgang.

Der Krieg.

Verlustliste Nr. 20.

Generalkommando des 11. Armee-Korps: verwundet 2 Mann. 6. Garde-Infanterie-Regiment: tot 1 Mann. ...

tot 1 Unteroffizier und 3 Mann, verwundet 2 Unteroffiziere und 9 Mann, ...

Englands Angst vor „Einzelfrieden“.

Auch das ist Englands Best. Ganz ungewissheit geht es auf Sir Edward Grey zurück, wenn die Beziehungen von Frankreich, Belgien und England ...

Die Aktionsfreiheit am Kermellkanal und am atlantischen Ozean beschränkt würde, sicherlich nicht die Idee sein ...

Die Londoner Abmachung hat also für uns nichts erschreckendes; aber die Franzosen und die Belgier könnten viel daraus lernen, wenn sie überhaupt noch zu klarem Denken fähig wären. ...

Ob sich die Bundesgenossen Englands das auf die Dauer gefallen lassen, bleibt abzuwarten. ...

Der Krieg im Westen.

In Frankreich haben die deutschen Nordarmeen in südlicher Richtung den Vormarsch fortgesetzt und bereits die Marne bei La Ferté und Chateau Thierry überschritten ...

Maubeuge hat kapituliert.

49.000 Kriegsgefangene! — 400 Geschütze! (Wiederholt, weil nicht in allen Blättern der vorigen Ausgabe enthalten.)

Maubeuge hat kapituliert, das zwei Forts eingenommen seien. Bereits Dienstag nachmittag folgte die Belagerung von der Kapitulation der ganzen Festung. ...

Der Fall der starken Festung Maubeuge, in der die vereinigten Franzosen und Engländer Widerstand zu leisten versucht haben, ist ein Triumph, der unsere Brüder im Felde mit hoher Freude, die ganze deutsche Nation mit erhöhter Zuversicht erfüllen wird. ...

wib. Berlin, 9. Sept. 1914. (Tel.) Zu der Kapitulation von Maubeuge bemerkt der Berliner Volksbeobachter: Die vorgesehene Kriegsbelagerung von Maubeuge betrug 10.000 Mann. ...

Ein Husarenstreich.

Großes Hauptquartier, 7. Sept. 1914. Bei Reims hat sich ein prachtvolles Husarenstück zugetragen. Da noch nicht bekannt war, ob die Auslöser der Einwirkung mehr seien, die lauten, die Belagerung hätte ...

Regeln.

dessen Gebiet von den Belgiern unter Wasser gesetzt wurde, liegt belgisches Brüssel-Antwerpen, etwa 30 Kilometer südlich Antwerpen, an der Dyle. Die Gegend bei Antwerpen liegt sehr tief und ist von zahlreichen Böden, Kanälen durchflossen. ...

Der Kampf um Termonde.

Das Termonde von den Belgiern geräumt wurde, ist bereits berichtet worden. Der „Freie Post“ wird dazu aus Amsterdam noch gemeldet: Einem Korrespondenten des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ gelang es, als Fischer verkleidet, während der Schlacht von Termonde nach St. Nikolaas, nördlich von Termonde, zu kommen. ...

Verluste der Engländer in Belgien.

Der Londoner „Daily Chronicle“ teilt mit, daß das Bedfordshire-Regiment bei Saint Quentin schreckliche Verluste erlitten hat. Die Kräfte- und Sutherland-Holländer haben mehr als die Hälfte verloren. ...

sich hinter den französischen und englischen Linien befindet, seinen Wägen eine vom 2. September datierte ausführliche Schilderung des Rückzuges der verbündeten Armeen gedrahtet. ...

Die britische Streitmacht unter Sir John French auf dem linken Flügel hatte vor allem den übermächtigen Druck des deutschen Heeres auszuhalten. Am Samstag (29. August), wurde der Kampf auf der ganzen Linie wieder aufgenommen. ...

Die „Times“ über das englische Heer.

Die „Times“ hat im eigenen Lande einen großen Sturm erweckt. Sie brachte einen ausführlichen Bericht ihres Berichterstatters über den Zustand des englischen Heeres nach der bekannten Schlacht, in dem es schließlich heißt: „Das britische Heer habe nicht nur große Verluste erlitten, sondern es sei auch von ihm nichts anderes übrig geblieben, als eine demoralisierte Bande.“ ...

Die Dum-Dum-Geschosse der Franzosen.

Großes Hauptquartier, 7. Sept. 1914. Der Kriegsberichterstatter der „Post“, meldet: Ich habe in Rommé in den Geschloßkammern unzählige Dum-Dum-Patronen gefunden. In Rommé waren die Patronen nach so verpackt, wie sie von der Fabrik kamen, mit der Aufschrift: „Bois de France 1914“ und „5 Cartouches“. ...

Die ermordeten Soldaten im Kloster-Teller.

Die von kath. Ordensbrüdern in Löwen angeblich erschossenen und im Keller des Klosters Teller 50 Soldaten haben dem Reichstagsabgeordneten in Baden Veranlassung gegeben, in Löwen selbst Feststellungen in dieser Richtung zu treffen und diese verleumderische Lasterandrohung auf ihre Richtigkeit zu prüfen. ...

Der Krieg gegen Russland.

Eine Fahrt durch die polnisch-galizischen Schlachtfelder.

Der Berichterstatter des „Berl. Tagebl.“ im österreichischen Hauptquartier beschreibt eine Automobilsafari auf dem Kriegsschauplatz. Die Truppen, so erzählt er, liegen in den Dörfern und sind in den grauen Uniformen nahezu unsichtbar. ...

Attache nach sechs Tagen hier wieder betrete. Ein Hund geht durch alle, der Oberkommandierende Erzherzog Friedrich, bisstehend. Seine Miene ist zuversichtlich, gleich der seines Generalstabschefs, des Generals v. Wogendorff, und diese Zuversicht tragen alle mit hinaus für die kommenden entscheidenden Tage.

Oesterreichisch-Serbischer Kriegsschauplatz.

Der mißglückte serbische Einfall.

Der Serbenvorstoß auf Mitrovica, bei dem 5000 Mann in österreichische Hände fielen, ist seit der Rückkehr des österreichischen Korps Trifunovic über die Lage am 24. August der erste Offensivvorstoß. Sein Mißgelingen beweist, daß die Serben sich immer nicht von den Kämpfen gegen die österreichisch-ungarische Armee erholen haben.

Mitrovica ist ein der nordwestlichen Ecke des serb. Gebietes gegenüberliegendes kanonischer Grenzplatz, bei dem schon zu Anfang des vorigen Monats zwischen den österreichisch-ungarischen und serbischen Truppen gekämpft worden ist. Es ist nicht mit der bekanntem im ehemaligen Kaiser Rossow gelegenen Stadt Mitrovica zu verwechseln. Der glänzende Erfolg, den die österreichisch-ungarischen Grenztruppen mit der Gefangennahme der 5000 Serben erzielt haben, zeigt, daß trotz der ihre Kräfte in Anspruch nehmenden Operationen im Norden doch die Vorzüge gegen Uebergriffe des Gegners im Süden nicht vernachlässigt ist. In dem Einfall der Serben in österreichisches Gebiet haben wir lediglich einen Verzweiflungstreif der zu trostloser Unzulänglichkeit verdammt hungernden Armee zu erblicken.

Vom Seekrieg.

Ausgebrachte Dampfer mit Deutschen.

Aus Turin wird gemeldet: Der „Gazetta del Polo“ wird aus Marseille telegraphiert: Die im Atlantischen Ozean kreuzende französische Flotte wurde durch Anstreichern davon benachrichtigt, daß ein holländischer Dampfer mit 400 einberufenen Deutschen und 250 Oesterreichern sich dem Rheingort auf der Heimreise befinde. Dem französischen Panzerkreuzer „Sabote“ gelang es daraufhin, den holländischen Dampfer auf hoher See aufzubringen und ihn zu zwingen, ihm nach Brest zu folgen, wo die 650 Deutschen und Oesterreicher augenblicklich in den holländischen Bengued und Croton gefangen gehalten werden. Ferner hat der französische Panzerkreuzer „Arcton“ im Atlantischen Ozean den mit Kohle und Silberbarren beladenen holländischen Dampfer „Fortuna“ aufgebracht und nach Brest gebracht.

Ausland.

* Albanien. Aus Rom wird gemeldet: Mehrere Abendblätter erfahren aus Salona, daß Burhan Eddin Effendi, ein Sohn des Sultans Abdul Hamid, durch die in Durazzo eingezogenen Aufständischen zum König von Albanien gewählt worden sei. Albanien soll ein von der Türkei unabhängiges Königreich werden. Zur Seite steht ihm ein Stabschef, an dessen Spitze der wieder aufgetauchte Effendi Bekha und der Kommandant von Durazzo, Isfan Bei, stehen.

Lotales.

Fulda, 9. September 1914.

(1) Siegesgeklänge tönte gestern zum ersten Male über die Dombauhauptstadt. „Maudsley gefallen, 40 000 Franzosen in deutscher Gefangenschaft“. Das war die frohe Botschaft, die um die Mittagsstunde der Stadt brockte. Da klangen nun die Kloden unserer ehrwürdigen Gotteshäuser dem Himmelsbogen, dem Lenker des Kriegs würdigen Dank darbringen. Es ist eine eigenartige Empfindung, wenn in diesem schrecklichen Kriege Siegesglocken läuten. Herrlich und glor-

reich sind die Schläge, die das wacker deutsche Heer mit Gottes Hilfe gegen die Scharen der frechen Friedensstörer führt. Siegesjubel und Stolz erzeugen deshalb mit Recht die feierlichen Glockenklänge. Und mit den Glockenklängen steigen heiße Dankgebete auf zum Herrn. Aber es sind auch Bittgebete, die dem Herzen entquellen. Wir haben es nur zu gut erfahren, wie jede neue Wassentat uns einen lieben Freund hinunterreißt ins kalte Grab. Immer wieder erschüttert die Kunde, daß ein treuer Gefährte fechtender Jugendlinge dem tödlichen Ziel zum Opfer fiel. Wie lange soll dieses Warten währen, wenn uns nicht Gott der Herr gnädig den Frieden beschert? Als der 30jährige Krieg durch die deutsche Lande tobte, da setzte man im Jahre 1642 in Martriedrich in Franken an das Rathaus ein Wappen mit folgender noch heute erhaltener Inschrift:

Ich Gott gib Fried, welcher erndet, Und streu dem Krieg, der alle verzehret Jedem die Schwer, Spies, Vogt und Pfeil Wieb uns die Fried, dort ewigs Behl.

Auch wenn Siegesglocken schallen, wollen wir dieses ferne Gebet zum Himmel entsenden und im Dank für den Sieg soll die Bitte um Frieden nicht fehlen.

(2) Den Heldentod fürs Vaterland hat nach hier eingegangener Nachricht der Bankbeamte Werner Fallner von Fulda, der als Bismarckmedal im Feld gestorben war. — Mit einer Schwerverletzung am Fuß wurde der Reserveleutnant Gustav Schmidt, Lehrer an der hiesigen evangelischen Schule, nach Fulda gebracht. — In einem auswärtigen Lazarett liegt verundet der früher hier anässige Kaufmann F. A. Haas.

* Seiner Verletzungen erliegen ist gestern als erster der hier untergebrachten Verwundeten ein Rheinländer, namens Altkirchen. Er starb an Wundstarrkrampf. Die Leiche wird nach der Heimat überführt.

Beste Nachrichten.

Kaiser Wilhelm an den Präsidenten Wilson.

Wit Berlin, 8. Sept. 1914. (Nichtamtlich) Die „Kordobische Tageszeitung“ veröffentlicht nachstehendes Telegramm, das der Kaiser an den Präsidenten Wilson gerichtet hat:

„Ich betrachte es als meine Pflicht, Herr Präsident, Sie als den hervorragendsten Vertreter der Grundgedanke der Menschlichkeit zu benachrichtigen, daß bei der Annahme der Forderung von mir Truppen dort laufende Dum-Dum-Geschossen erndet haben, die durch eine besondere Regierungsveranstaltung hergestellt waren; ebenfalls Geschosse wurden an verwundeten Soldaten und Gefangenen, auch bei britischen Truppen, gefunden. Es ist bekannt, daß solche Geschosse grausame Verletzungen verursachen und daß ihre Anwendung durch die anerkannten Grundsätze des internationalen Rechts strengstens verboten ist. Ich richte daher an Sie einen klammernden Protest gegen diese Art der Kriegführung, welche dank den Methoden unserer Gegner eine der barbarischsten geworden ist, die man in der Geschichte kennt. Nicht nur haben dieselben diese grausamen Waffen angewendet, sondern die Regierung hat die Teilnahme der belgischen Zivilbevölkerung an dem Kampfe auch offen gebildet und seit langem sorgfältig vorbereitet. Die von Frauen und Kindern und Geiseln in diesem Guerillakrieg begangenen Grausamkeiten, auch an verwundeten Soldaten, Korpserpersonal und Pflegerinnen (Kerze wurden getötet, Vazarette durch Gewehrfeuer angegriffen) waren derartig, daß meine Generale sämtlich gezwungen waren, die größten Mittel zu ergreifen, um die Schuldigen zu bestrafen und die blutdürstige Bevölkerung von der Fortsetzung ihrer furchterlichen Mord- und Schandtat abzuhalten. Wachsen beruhigte Bauwerk und selbst die alte Stadt Löwen mit Ausnahme des schönen Stadthauses mußte in gerechter Selbstverteidigung und zum Schutze meiner Truppen zerstört werden. (Anzusehen hat sich bekanntlich herausgestellt, daß zum Glück nur ein kleiner Teil von Löwen zerstört worden ist. D. Red.) Mein Herz blutet, da solche Maßregeln

unvermeidlich geworden sind und wenn ich an die zahllosen unschuldigen Leute denke, die ihr Leben und Eigentum verloren haben infolge des barbarischen Vortragens jener Verbrecher!

Gez. Wilhelm I. R.“

Auszeichnung des Prinzen Eitel Friedrich.

Wit. Oldenburg, 9. Sept. 1914. (Telegr.) Prinz Eitel Friedrich von Preußen, der Schwiegerohn des Großherzogs von Oldenburg, hat das Eiserner Kreuz erster Klasse erhalten, weil er besondere Tapferkeit bewiesen hat im Ansturm mit seinem Regiment gegen feindliche Artillerie.

Die neue Kriegsanleihe.

Wit. Berlin, 9. Sept. 1914. (Telegr.) Die neue Kriegsanleihe gelangt nun demnach zur Ausgabe. Aufgelegt werden eine Milliarde Mark 5prozente Reichsschatzansweisungen zu 97.50 Prozent und ferner eine 5prozente Reichsanleihe, unfällig bis 1924, die in ihrem Höchstbetrage nicht begrenzt ist und ungefähr zu dem gleichen Kurse gegeben wird.

Wieder Dum-Dum-Geschosse gefunden.

Wit. Frankfurt a. M., 9. Sept. 1914. (Tel.) Nach der „Frankf. Zeitung“ fanden die Deutschen die Zeitung „Monte“ in Schilly und Unrat eingehüllt, doch wurde auch größere Mengen guter Lebensmittel vorgefunden, von denen die Mannschaften mehrere Monate zu leben haben. Die vorgefundenen Konserven seien außerordentlich sauber, so daß ihre Verwendung durch unsere Truppen nichts Bedenkliches habe. Ferner wurden aber auch in der Zeitung ganze Pakete mit Dum-Dum-Geschossen aufgefunden, die wahrscheinlich verpackt waren und zur Ausgabe an die Truppen bereit lagen.

Deutsch-russischer Kriegsschauplatz.

Wit. Breslau, 9. Sept. 1914. Die „Schles. Volksg.“ meldet: Von dem hiesigen Stellvertretenden General-Kommando wird mitgeteilt: „Unsere schlesische Landwehr nahm gestern nach einem heftigen Gefechte 17 Offiziere und 1000 Mann des russischen Gardelcorps und des 3. kausajischen Korps gefangen.“

Eine Schlacht vor Paris.

Wit. Berlin, 9. Sept. 1914. (Tel.) Nach einer Rotterdammer Meldung des „Berliner Tageblatts“ tobt gegenwärtig vor Paris eine allgemeine Schlacht. Die Mitteilung besagt weiter, daß der französische linke Flügel mit dem deutschen rechten Flügel Fühlung genommen habe. Die englischen Truppen hätten sich beim Angriff auf die deutschen Armeen beteiligt. Nach dem „Messager“ sei die große Schlacht bis östlich von Paris im Gange. Aus dieser Richtung vernimmt man in der Stadt den Geschützknarr.

Eingezogene Priester im französischen Heer.

In Frankreich sind bekanntlich die katholischen Geistlichen nicht vom Militärdienst befreit, sondern sie müssen aktiv im Heere dienen und im Kriegsfall werden sie genau wie alle anderen Franzosen bei der Mobilmachung herangezogen. Nach Mitteilungen, die am 24. August in der „Croix“ erschienen sind und von denen wir aus spanischen Blättern Kenntnis erhalten, sollen sich gegen 20 000 katholische Priester bei der französischen Armee als aktive Soldaten befinden. Das sind zwei Fünftel des französischen Heeres. Dazu kommen noch die Seminaristen, Klosterbrüder und Nonnen, deren Zahl nicht angegeben wird. Daraus wird es sich auch erklären, daß in den Kämpfen im Oberelsaß französische Krieger, die ihre Soldaten wieder angezogen hatten, von deutschen Offizieren und Soldaten für einheimische Geistliche gehalten wurden.

Die Franzosen katern Holländer.

* Amsterdam, 8. Sept. 1914. Das „Allgemeine Handelsblatt“ erhält aus drahtlosem Wege die Meldung, daß die Franzosen das holländische Schiff „Nieuw Amsterdam“ nach Brest brachten und, abgesehen von der Wegnahme der Rohrzugmittelladung, acht hundert Deutsche an Bord gefangen nahmen.

Für die Aufrechterhaltung der Neutralität.

Wit. Rom, 9. Sept. 1914. Der „Secolo“ bringt nach einer Randfrage, die in der „Bita“ veröffentlicht wurde, Stimmen von Politikern, unter denen sich gewichtige Stimmen für die Aufrechterhaltung der Neutralität befinden.

Die Rekrutierung in England.

Wit. London, 8. Sept. 1914. (Nichtamtlich) Meldung des „Reuterischen Bureau“: Obwohl die Rekrutierung befriedigend fortgeschritten, soll zur weiteren Förderung der Bewegung in der nächsten Woche eine große Versammlung in Birmingham stattfinden, in welcher Churchill und Chamberlain Ansprachen halten werden.

Die englische Angst in Kegypten.

* Stockholm, 8. Sept. 1914. Viele Deutsche in Kegypten, die man bislang auf freiem Fuß belassen hatte, wurden von den englischen Behörden verhaftet, aus Besorgnis, das Eingeborenen durch sie Kenntnis von den deutschen Siegen erlangen.

Gent verhandelt.

* Amsterdam, 8. Sept. 1914. Da die Deutschen zwischen Antwerpen und Gent vorrücken, hat der Bürgermeister von Gent Absandte zu Unterhandlungen an den deutschen Botschafter geschickt.

Russischer Panzerkreuzer.

Wit. Berlin, 9. Sept. 1914. (Tel.) Wie die Russen in Ostpreußen haufen, beweist nach der „Deutschen Tageszeitung“ die dem Grafen Rixbach-Torquitten von einem hohen Militär zugegangene Nachricht, daß sein schönes Schloß durch die russische Kavallerie, obwohl bei Torquitten gar kein Kampf stattgefunden habe, zusammengebrochen worden sei. Nur ein Teil der Ringmauern sei stehen geblieben.

Spanien bleibt neutral.

Wit. Madrid, 9. Sept. 1914. Der spanische Botschafter in Rom erklärte einem Mitarbeiter des „Corriere della Sera“, daß die Regierung und die öffentliche Meinung Spaniens durchaus für eine absolute Neutralität sei und daß die Gerüchte von einer Intervention Spaniens unbegründet seien.

Rumänien.

* Köln, 8. Sept. 1914. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Bukarest: Nach wie vor ist die Stimmung hier dreierdeutlich. Die russische Beeinflussung wirkt ununterbrochen weiter, und des Königs Einfluß allein genügt nicht, um diese Stimmung zu bannen. Die Kriegsbereitschaft ist für nahezu 200 000 Mann erreicht. Was die Verhandlungen Rumäniens mit den anderen Staaten angeht, so ist bekannt geworden, daß Rumänien neutral bleiben will für den Fall, daß die Türkei und Griechenland in den Krieg hineingezogen werden sollten. Alles in allem bleibt die Lage auf dem Balkan ungeklärt.

Die Besetzung Samoas.

Wit. Berlin, 8. Sept. 1914. Nach nunmehr eingetroffenen zuverlässigen Nachrichten ist Samoa am 29. August von den Engländern ohne Kampf besetzt worden.

Wit. Berlin, 9. Sept. 1914. (Tel.) In einem Briefe des gefallenen sozialdemokratischen Reichstagsabg. Dr. Frank wird als Motiv seiner Weidung zum Kriegsdienst angegeben, daß der Beschluß der sozialdemokratischen Partei vom 4. August nicht taktischen äußeren Gründen, sondern einer inneren Notwendigkeit entsprungen war, daß es der Partei also mit der Pflicht der Verteidigung der Heimat ernst ist.

Wit. Altona, 9. Sept. 1914. (Tel.) Nachdem vor einiger Zeit eine auf allgemeine Vorschriften gegründete Anordnung des Ministers des Innern wegen der Kriegslage stattgefunden hat, ist der Regierungspräsident mit der Regierungshauptstelle und einem Teil der Beamten von Danzig hierher zurückgekehrt.

Verantwortlicher Redakteur: A. Schütte; für die Anzeigen: J. Parseller in Fulda.

Die Wohnung

im I. Stock des Hauses Franzosenwäldchen 4 ist noch preiswert zu vermieten. Näheres bei Ernst Kramer, Fulda, 5224 Peterstor 6.

5-6 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 1597 Lindenstraße 32 I.

5 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 5235 Leo Kiefer, Eberstraße 6.

Schöne 4 Zimmer-Wohnungen mit Bad, Balkon und Erker, Gas, elektr. Licht etc., ab 1. Oktober zu vermieten. Näheres 3751 Leipzigerstraße 7, part.

Eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Gartenanteil sofort zu vermieten. 5214 Schweinemarkt 11.

4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Veranda etc. in hübscher sonniger Lage zu vermieten. 4909 Johannstraße 32 I.

3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 6073 Langstraße 11.

Eine schöne 3 Zimmer-Wohnung an ruhiger Stelle zu vermieten. 4899 Rhodanusstraße 30.

Junger Hund billig zu verkaufen. 5251 Wallweg 25.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 1 Uhr meine innigstgeliebte Tochter, unsere gute Schwester, die

Jungfrau Paula Klug

nach kurzem, schwerem Leiden, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von fast 20 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein stilles Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Neuhof, den 8. September 1914

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung mit darauffolgendem Seelenamt findet Donnerstag vormittag 7 1/4 Uhr in Neuhof statt.

L. Pfeiffer Depositenkasse Fulda

Bankgeschäft, Friedrichstraße 13
Stammhaus: L. Pfeiffer, Kassel, gegründet 1846

zur Zeit für **Bareinlagen:**

auf Depozitenkonto:	508.
bei Rückzahlung ohne vorherige Kündigung:	Zinsen
mit dreimonatiger Kündigung: 4 1/2 %
mit sechsmonatiger Kündigung: 5 %

Ferner:

auf Dispositionsfreiem Scheckkonto 4 1/2 %

Persil

Das selbsttätige Waschmittel für Leibwäsche!

Henkel's Bleich-Soda

Fabrik-Verkauf.

Fabrik-Anwesen

Das in der Stadt Gersfeld (Rhön) belegene

der im Konkurs befindlichen Firma Rhönholz-Industriewerk, G. m. b. H. Gersfeld, bestehend in schönen, hellen Fabrikräumen und einem zweistöckigen Wohnhaus, worin seither die Fabrikationen von Trillen, Bett-, Tisch- und Kommoden usw., ferner Mäule- und Mattensallen, Wäschekammern usw. betrieben worden ist, soll zum Verkaufe aufgestellt werden.

Termin hierzu steht an:

Montag den 14. September, nachm. 2 Uhr

im Gasthaus „zur Post“ in Gersfeld.

Nur Fabrikation sind an Maschinen vorhanden: Mehrere Kreislösen, Hobelmaschinen, 1 Lokomobile, Druck- und Blechpressen, Blechstanzen und Federbiegmaschinen, sowie das Drechslerhandwerkzeug usw. Dampfheizung, Rohmaterial, sowie Arbeitskräfte sind billigst zu haben. Unmittelbarer Bahnanschluss ist vorhanden. Seither war großer Versand nach auswärts. Bei ordnungsmäßiger, richtiger Geschäftsführung ist eine gute Ertrags zweifellos. Notwendig sind 20-30 000 Mark Bar-Vermögen. 5162 Fulda, den 1. September 1914.

L. W. Ruppert, Konkursverwalter.

L. Zeun, Uhrmacher

Inhaber: Hugo Zeun, Fulda, Karlstraße 8.

Grosses Lager in Uhren aller Art, wie golden- und silberne Herren- und Damen-Uhren, Wand- und Weckeruhren, moderne Regulateure und Freischwinger, Rauchuhren, Gold-, Silber- und Optisches Warenlager. 2503

Fugenlose Trauringe (8 u. 14 kar.)

Reparaturen an Uhren und Goldsachen werden auf das Billigste ausgeführt.



Pianos,
erztl. Fabrikate
K. Schedel
-FULDA-



Stimmungen & Reparaturen.

Qualitätsware!

Luftschläuche	1.75 Mk.
Mäntel	2.50 "
Gebirgsmäntel	3.90 "

Bahnhofstr. Nr. 23.

Gründl. Klavierunterricht

theoret. Nachhilfestunden

in allen Fächern an Schüler der höheren Lehranstalten erteilt (2790)

E. Günther, Klavier- u. Privatlehrerin,
Hilolastraße 6. I. Etage.

Ia. Roggenbrot

garantiert rein, von unbeeinträchtigtem Wohlgeschmack liefert zum billigen Preise von 92 Pfg. das 4 Pfundbrot

Mühlbäckerei Portenmühle Gelsa,
Verkaufsstelle in Fulda.

Warenverkaufsgesellschaft

Heinrichstrasse-Petersbergerstr.-Ecke

Bülow-Pianos

Anerkannt erstklassige Qualitäts-Pianos zu sehr mäßigen Preisen. Nur Wunsch bequeme Abzahlung, 10 Jahre Garantie.

Piano-Fabrik
Wilh. Arnold, Reg. Bayr.,
Aschaffenburg. 2442

Für die vielen Beweise... Heinrich... Karl Mack u. Frau Anna.

Die Herstellung der Erd- und Betonarbeiten... Karl Mack u. Frau Anna.

6 Zimmer-Wohnung, 2 Treppen hoch, möglichst im Bahnhofsviertel...

3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 5244

2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör und Gasheizung...

Mädchen zu Hilfsarbeiten zu mieten gesucht. Offeriert unter Nr. 5257...

Kindermädchen im Alter von 14 bis 15 Jahren. Bazar H. Fürst...

Bädergeselle per sofort gesucht. 5241

2 Gesellen gesucht. 5229

Erf. zuverläss. Maurerpolier, welcher in Eisenbahn- und Betonbau erfahren...

Hausbursche sofort gesucht. 5242

Artillerie = Waffentrock wird zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 5228...

Kinderbettstelle zu kaufen gesucht. 5239

Waschmaschine wenig gebraucht, zu verkaufen. Buttlarstraße 16 I.

1a. Zwetschen (Preis im Sentner 6 Mk.) David Adler, Kapuzinerstr.

Das Jahrgedächtnis für meinen lieben Mann, unseren guten Vater Herrn Justizrat Rudolf Gegenbaur

wird Freitag den 11. September, morgens 7 1/4 Uhr in der Domkirche abgehalten.

Therese Gegenbaur, geb. Arnd.

Das Jahrgedächtnis für meinen lieben Mann, unseren guten Vater Herrn Oberbahnassistent Paul Friedrich...

Aufruf an Behörden und Private!

Die Existenzmöglichkeit, hauptsächlich der kleineren Baugeschäfte, gestaltet sich immer schwieriger...

- 1. sofort Aufträge auf Ausführungen aller derjenigen Arbeiten und Lieferungen erteilt werden...

Die Baugewerks-Innung zu Fulda.

Bekanntmachung.

Montag den 14. September, morgens 9 Uhr versteigere ich in Oersfeld, Rhönholzwert...

Auch während des Krieges erhalten 5247

Damen und Herren, die sich dem kaufm. Berufe widmen wollen, hierzu gründliche Ausbildung...

Zwetschen und Tafelbirnen!

Grosse Posten heute und folgende Tage auf dem Gemüsemarkt. Zwetschen 3 Pfund 20 Pfg., bei grösserer Abnahme billiger...

Für das Rote Kreuz gingen ein:

Table listing donations for the Red Cross with names and amounts, including Kreis-Kriegs-Verein, Emma Bellinger, etc.

Ferner gingen ein: 1000 Zigaretten von Frau Emma Bellinger, 1000 Zigaretten von Frau Emma Bellinger, etc.

Für die Stadt-Kriegs-Fürsorge gingen ein:

Table listing donations for city war relief with names and amounts, including Emma Bellinger, Ludwig Bellinger, etc.

Weitere Geld-Spenden nehmen an: Reichsbank, Dresdner Bank, etc. Handelsakademie Weimar...

Sie sparen viel Geld, wenn Sie nur UNION-BRIKETS verwenden. Zu haben bei den Kohlenhandlungen: J. Knittel Söhne, Konr. Kollmann, Berta Milm, Burk. Wiegand, J. Wings, Const. Zengerle.

Bitte um Liebesgaben.

Der stellvertretende Militärintendant der freiwilligen Krankenpflege, Herzog zu Truchsenberg, erklärt die nachstehende Bekanntmachung...

Für die Bitt-Andachten empfehlen wir: „Das allgemeine Gebet“

In neuer Bearbeitung (für die Kriegszeit). Preis für ein Stück 2 Pfg. Fuldaer Actiendruckerei, Fulda.

Männer, die militärisch vorgebildet sind und sich dadurch in den Dienst des Vaterlandes stellen wollen...

Männer-Gesangverein „Winfridia“. Heute Mittwoch 9. Sept., abends 8 1/2 Uhr Vereinsabend...

Früh eingetroffen: Neue gr. Volksheringe St. 11 1/2, Neue Saucerkraut Pf. 10 1/2...

Rhönklub Zweigverein Fulda. Mittwoch den 9. Sept., abends 8 1/2 Uhr Restaurant zur alten Post...

Strickwolle für Strümpfe, Socken, Pulswärmer, Leibbinden, Anleiwärmer u. s. w. empfiehlt 5164

Vereinskalender Fulda. Jugendverein d. Stadt Fulda, Mittwoch den 9. Sept. 1/2 Uhr Str. O. (Wälder)...

Meine Dampf-Wäscherei sieht dem Roten Kreuz aus-entgeltlich zur Verfügung. Stärkewäsche und Handhaltungswäsche werden nach wie zuvor angenommen...

Bis Donnerstag eintreffend: 1 Waggon beste Sorten Speisekartoffeln à Str. 3,75 Mk., ferner Prebhelberren, Einmachbieren...

Die beste, billigste und übersichtlichste Karte des Kriegsschauplatzes in Frankreich u. Russland zum Preise von je 1 Mk. ist stets vorrätig in A. Majers Hofbuchhandlung, Fulda.

Zwetschen! Wir verkaufen ab morgen, Donnerstag mittag, billigt eine Ladung prima süsse Einmach-Zwetschen. 5252